

Gemeindebrief

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Gollhofen



Februar bis
März 2026

Erste Schritte wagen – neue Schritte wagen

Als Vater ist es sehr spannend zu sehen, wie schnell sich ein Kind entwickelt. Plötzlich steht das Kind auf und geht seine ersten Schritte. Zunächst noch ein bisschen wackelig. Dann aber nach und nach sicherer. Und schließlich kommt man als Vater fast nicht hinterher. So war es auch bei uns kurz vor Weihnachten. Am 4. Advent stand Samuel zum ersten Mal einfach so auf. Und an den Weihnachtsfeiertagen lief er stolz und fröhlich um den Christbaum herum. Erste Schritte wagen wir immer wieder im Leben. Wir beginnen etwas Neues. Wir probieren neue Wege aus. Wir lernen etwas bisher Unbekanntes. Jeder dieser ersten Schritte benötigt einen intrinsischen Entschluss oder einen Impuls von außen. Und dass ich mich traue, die ersten Schritte zu gehen, dafür brauche ich Mut. Diesen Mut kann ich schöpfen aus bisherigen guten Erfahrungen oder einem Zutrauen, dass mir von anderen entgegen gebracht wird. Bei den Kleinkindern kommt dieses Zutrauen von

**Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.
Ps 121,3**



den Eltern, bei uns Erwachsenen von lieben Mitmenschen. Oder von Gott. Denn Gott traut uns ganz viel zu. Sonst würde er uns nicht immer wieder vor neue Herausforderungen stellen.

Mehr Gott wagen

Was ich an kleinen Kindern bewundere, ist die Besonnenheit und Unbekümmertheit, mit der sie neue Dinge ausprobieren. Da gibt es kein großes Lamentieren, was alles passieren könnte. Da gibt es keine Risikoanalyse oder ein Abwägen von Vor- und Nachteilen. Da wird einfach gemacht. Die Kleinen wagen einfach. Und fallen hin und wieder hin. Und stehen wieder auf. Manchmal wünsche ich mir mehr von dieser Unbekümmertheit und Besonnenheit für mich selbst, aber auch



für viele Menschen, denen ich in meinem Arbeitsalltag begegne. Viele Projekte, Aktionen und Ideen werden verworfen und überleben die ersten Schritte nicht. Dabei wäre häufig so viel mehr möglich!

Gerade in der Kirche haben wir doch den unschätzbaren Vorteil des Zutrauens Gottes in uns. Manchmal habe ich das Gefühl, dass wir Gott nicht genug zutrauen. Was würde passieren, wenn wir in unserem Leben und Glauben, Gott mehr zutrauen? Würden wir mehr wagen, mehr ausprobieren, mehr erste Schritte gehen? Schon die Psalmen zeugen von einem großen Gottvertrauen:

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.

Ich lade Sie ein und ermutige Sie, in diesem Frühling mehr erste Schritte zu gehen. Lassen Sie uns mehr Gott wagen. Gott mehr zutrauen. Und damit auch uns.

Ihr und euer Pfarrer Frederik Heid

Liebe Gemeindemitglieder,

ich wurde gebeten, einige Zeilen zu schreiben, nachdem ich am 2. Advent in die Landessynode der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern gewählt worden bin. Nach 54 Jahren bin ich nun als zweiter Gollhöfer in der Landessynode vertreten, nach Heinrich Keller, der von 1966 – 1972 als Landessynodaler gewirkt hat.

Zunächst darf ich feststellen, dass ich in meiner Lebensplanung nie den Gedanken oder Wunsch gehabt hätte, mich in dieses Gremium wählen zu lassen. Als ich im Sommer von Dekan Max von Egidy gefragt wurde, ob ich mich zur Kandidatur aufstellen lasse, war ich zunächst überrascht und habe mir diesen Schritt reiflich überlegt und letztendlich JA gesagt.

In der Laudatio für den FLZ-Ehrenamtspreis (www.flz.de) wurde ich mit den Worten zitiert: „Nur kritisieren geht gar nicht. Ich kann nicht immer nur fordern, sondern ich muss in ein Gremium rein, um etwas zu verändern.“ Dieser Ansatz war für mich auch der Grund, warum ich für die Landessynode kandidiert habe. Nicht weil mir langweilig ist oder ich nach Ämtern strebe.

Und Kritik an unserer Kirche gibt es von allen Seiten.

- So ist die Frage gerechtfertigt, ob wir den evang. Campus in Nürnberg wirklich brauchen im Hinblick auf die schwindenden Finanzmittel?
- Ist der aufgeblähte und überdimensionierte Verwaltungsapparat der Landessynode noch zeitgemäß?
- Wie glaubwürdig ist unsere Kirche?
- Wie schaffen wir es, dass die Menschen die Kirche nicht nur als Event-Anbieter wahrnehmen, sondern sich ihr verbunden fühlen?



- Muss die Landeskirche wirklich über alle Maßnahmen in einer Kirchengemeinde vor Ort mitreden und eine Stellungnahme abgeben?
- Wie gehen wir in der Kirche mit Ehrenamtlichen um? Werden diese MitarbeiterInnen gebührend gewürdigt? Und da geht es nicht um Geld!

Mir geht es auch darum, dass sich die Kirche auf ihre Hauptaufgaben besinnt und wieder in eine Aufbruchstimmung kommt.

Für mich wäre ein zentraler Punkt, die „Nächstenliebe“, also den Anderen zu achten, ihm zuzuhören und ihm zu helfen.

Ein Schwerpunkt muss das Thema „Gottes Schöpfung bewahren“ sein. Diese klare Botschaft betrifft alle Bevölkerungsgruppen, egal ob Mitglied in einer Kirche oder nicht.

Ich würde mir auch wünschen, die Werte-Vermittlung in unser Handeln aufzunehmen. Leider kommen diese Werte, wie Respekt, Verantwortung, Toleranz, Gemeinschaft und Gerechtigkeit immer mehr abhanden.

Sicher, die Herausforderungen der Zukunft sind bekannt und werden uns auch in der Landessynode weiter beschäftigen, wie die fehlenden finanziellen Mittel und die daraus resultierenden Strukturmaßnahmen. Diese gilt es mutig, aber auch gerecht anzugehen und für eine Aufbruchstimmung zu sorgen.



Harald Trabert

Text: Harald Trabert, Bild links: Hartmut Assel, Bild rechts: Gudrun Trabert

Weltgebetstag 2026

Der Weltgebetstag findet dieses Jahr am **Freitag, 6. März 2026** statt.

Beginn ist um 19:30 Uhr im Gemeindehaus.

Die Ordnung zu diesem Gottesdienst kommt aus Nigeria und wurde von Christinnen dort erstellt. Das Thema lautet: „Kommt! Bringt eure Last.“

Wir wollen an diesem Abend die Frauen in Nigeria und ihr Leben kennenlernen und den Gottesdienst nach ihrer Vorbereitung und unserer Ausgestaltung feiern.

Herzliche Einladung dazu!

Helga Wörrlein-Ruhl und Team



Verhaltenskodex

Als Reaktion auf die Ergebnisse der ForuM-Studie aus dem Jahr 2024 hat die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern beschlossen, dass bis Ende des Jahres 2025 alle Kirchengemeinden ein Schutzkonzept zur Prävention sexueller Gewalt sowie einen zugehörigen Verhaltenskodex erarbeiten und beschließen müssen. Hierüber berichteten wir bereits in der Ausgabe April-Mai 2025.

Die Erarbeitung und der Beschluss durch den Kirchenvorstand sind bereits erfolgt. Das Konzept wartet nun noch auf die Genehmigung durch die Fachstelle.

Uns ist es als Kirchengemeinde wichtig, dass alle Gemeindeglieder über den Verhaltenskodex informiert sind. Deswegen ist er auf der gegenüberliegenden Seite zu finden.

AKTIV GEGEN MISSBRAUCH

Verhaltenskodex für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umgang mit Kindern und Jugendlichen und Schutzbefohlenen

1. Ich verpflichte mich, alles zu tun, dass bei uns in der Kirchengemeinde keine sexuellen Übergriffe und sexueller Missbrauch, Vernachlässigung und andere Formen der Gewalt möglich werden.
2. Ich achte auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Nähe und Distanz: Ich nehme die individuelle Grenzempfindung anderer Personen wahr und ernst. Ich respektiere die Intim- und Privatsphäre und die persönlichen Grenzen der Scham anderer.
3. Bei Einzelkontakten halte ich das „Prinzip der offenen Tür“ ein.
4. Meine Kommunikation ist respektvoll und wertschätzend, sowohl im direkten Gespräch als auch im digitalen Raum. Ich achte darauf, miteinander, statt übereinander zu reden.
5. Ich verzichte auf abwertendes Verhalten und auf demütigende und übergriffige Sprache und achte darauf, dass andere dies ebenso einhalten.
6. Wenn ich unangemessenes und grenzüberschreitendes Verhalten bei meiner Tätigkeit bemerke oder von ihr erfahre, schaue ich nicht weg. Ich wende mich an die beauftragten Ansprechpersonen der Kirchengemeinde/ des Dekanatsbezirkes oder an die Fachberatungsstelle der ELKB.
7. Ich bin ansprechbar und kritikfähig, wenn anderen an meinem Verhalten etwas Unangemessenes auffällt.
8. Ich nehme diesen Verhaltenskodex ernst und halte ihn ein.

Kirchenschätze – Die Kanzel – Teil 1



Im Jahre 1693, also vor 333 Jahren wurde die Kanzel vom Schreiner Hans Jörg Scheuffelein aus Uffenheim gefertigt und geliefert. Im Jahre 1767 wurde die Kanzel von Johann Georg Auwera aus Aub neu dekoriert. Im Buch „Bayerische Kunstdenkmale“ wird die Kanzel, wie folgt beschrieben:

6/8-seitiger Korb über Balusterfuß und gewendelte Stütze. An der Brüstung Rocaillebesatz, am Gesims Zahnschnitt. Der Schalldeckel mit Taube des Heiligen Geistes, Lambrequins, Eckspindelaufsätzen, Rocailleakrotheren und Putto mit Buch. Gedrehte Kanzeltreppe mit durchgebrochener Brüstung und Türe.



Begriffserklärung:

Lambrequins: Zierform in der Architektur

Rocaille: It. Wikipedia ist „Rocaille“ das kunstwissenschaftliche Fachwort für die typischen Ornamentgebilde des 18. Jahrhunderts“

An der Oberkante der Kanzel ist der Schriftzug:

„Wir sind erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist“ (Epheser 2, 20).

Pfarrer Alexander Seidel weist in seiner Predigt vom 13.06.2010 auf diesen Text hin, mit dem Zusatz, dass dem Maler dieser Tafeln eine Panne passiert ist. So hat dieser Maler den Text am Anfang noch gut hinbekommen. Jedoch bei „da Jesus Christus der Eckstein ist“, hat der Platz anscheinend nicht mehr richtig gereicht. Die Buchstaben wurden immer schmaler, einige wurden weggelassen, dass es halbwegs hinpasst.



„Wir sind erbaut auf“



„den Grund“



„der Apostel und Propheten“



„da Jesus Christus der Eckstein ist“

Es schneit, es schneit, kommt alle aus dem Haus...

Genau das haben wir gemacht in den ersten Tagen nach den Weihnachtsferien. Rein in Schneeanzug, dicke Stiefel, Mütze, Schal und Handschuhe, ab in den Garten und los ging die Schnee- und Schlittenfreude. Den Anblick von weiß verschneiten Landschaften über mehrere Tage und gut befahrbare Schlittenpisten haben wir hier bei uns nur noch selten. Deshalb war die Freude sehr groß bei den Kindern. Der Versuch, einen Schneemann zu bauen ist leider nicht gelungen. Der erste Schnee war ein reiner Pulverschnee und war für den Bau eines Schneemanns nicht geeignet. Auch der Schnee der darauffolgenden Tage bot nicht die gewünschte Haltbarkeit für bauliche Gebilde. Der Vorteil war, die geformten Schneebälle zerfielen beim Aufprall am Körper gleich wieder in die Ausgangsform Pulver und die Schneeballschlacht war so auch ein schönes Vergnügen für Kinder und Erwachsene. Die verschieden hohen Hügel in unserem Garten bieten allen Kindern und Altersklassen Freude und Abwechslung mit Popo-Rutscher oder Schlitten den Berg hinab zu sausen. Schlittenfahren ist nicht nur ein reines Vergnügen für Kinder, sondern fördert die Entwicklung des Gleichgewichtssinns, der Motorik, der Wahrnehmung und der sozialen Kompetenzen. Die Kinder lernen Rücksichtnahme, das Einhalten von Regeln und Konfliktlösungsstrategien. Die Bewegung an der frischen Luft stärkt außerdem das gesamte Herz-Kreislauf-System.

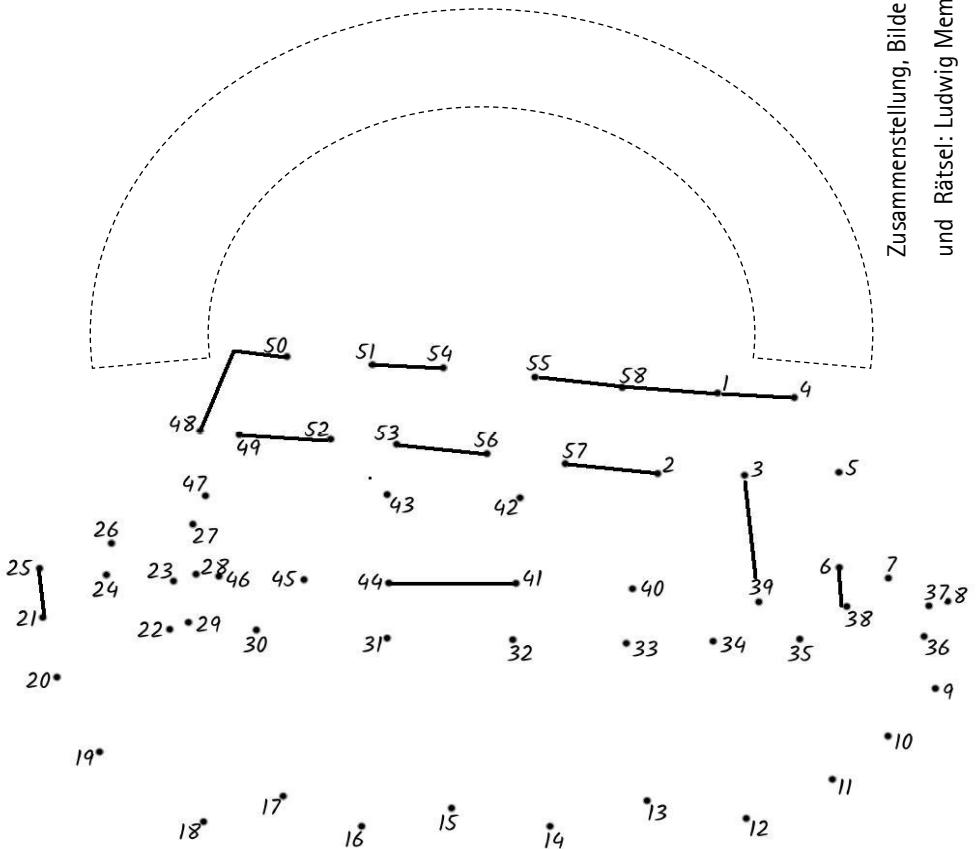


Ein Zahlenrätsel zum Jahresbeginn

- ✎ Verbinde die Zahlen in der richtigen Reihenfolge. Beginne dabei mit der Zahl 1 und ende mit der Zahl 58.
- ✓ Wenn du die Zahlen verbunden hast, siehst du etwas, das in einer Geschichte in der Bibel eine wichtige Rolle spielt.

Die Geschichte findest du im alten Testament bei 1. Mose Kapitel 6 - 9. Wenn du weißt, wie sie heißt, lies sie dir einfach mal in der Kinderbibel durch oder lass sie dir von deinen Eltern oder Großeltern vorlesen.

- ✎ Male das Bild farbig aus!



Zusammenstellung, Bilder
und Rätsel: Ludwig Memhardt

Viel Spaß dabei!

Krippenspiel: Mission Hoffnung

So schön unser Musical im Advent letztes Jahr auch war, so fehlte an Heiligabend in der Kirche etwas. Weihnachten ist eine Zeit der Rituale und ein Krippenspiel gehört in Gollhofen einfach dazu. Dieses Jahr sollte es wieder ein Krippenspiel am Heiligen Abend geben. Es hatten sich viele Kinder gemeldet, die mitwirken wollten. Nach der Rollenverteilung übten alle begeistert ihre Texte und Lieder.

In unserem Krippenspiel erzählten wir die Weihnachtsgeschichte aus einer anderen Perspektive: Die fünf Gefühle – Freude, Kummer, Wut, Ekel und Angst – begleiteten Maria, Josef und die Hirten auf ihrem Weg und machten deutlich, dass Weihnachten mehr ist als Glitzer und Geschenke. Mitten in Chaos, Armut und Unsicherheit wurde Hoffnung geboren – und diese Hoffnung veränderte alles.

Die Gefühle wurden von mehreren Kindern gespielt, die einem Gefühls-Rap vortrugen. So schien dieses Jahr wieder alles wie gewohnt: Die Magie von Weihnachten lag in der Luft!

Text und Foto: KiGo-Team

Liebe Gemeinde,

auch in diesem Advent haben die Adventsfenster unser Dorf wieder zum Leuchten gebracht. Neun liebevoll gestaltete Fenster luden zum Vorbeischaun, Mitsingen und Begegnen ein.

In diesem Jahr gab es zudem etwas ganz Besonderes: Maria, Josef und der Esel waren vom 1. bis 16. Dezember auf der Suche nach einer Herberge im Dorf. Von Familie zu Familie weitergegeben, erlebten sie viele schöne Momente, die in einem Reisetagebuch festgehalten wurden, bevor sie am 16. Dezember wieder zu Familie Kilian zurückkehrten.



Ein herzliches Dankeschön an alle Familien für ihre Kreativität und ihr Engagement sowie an Günter Oppelt für die stimmungsvolle musikalische Begleitung. Vielen Dank an alle!

Eure Krabbelgruppe

Text: Katharina Krafft

Bilder: Christina Hügelschäfer

Nikolaus, Weißwurst & Gemeinschaft – Ein Rückblick auf unseren Advent

Liebe Gemeinde,

hinter der Evangelischen Landjugend liegt ein Dezember voller schöner Begegnungen.

Ein Nikolaus-Abend für alle Generationen

Ab 17:00 Uhr waren wir im Dorf unterwegs, um die bereitgestellten Stiefel der Kinder mit Süßigkeiten zu füllen. Diese Aktion bereitet uns jedes Jahr Freude. Im Anschluss trafen wir uns im Landjugendraum zu unserer Nikolausfeier, um den gelungenen Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

Generationen verbinden

Am 14. Dezember durften wir den Seniorennachmittag im Gasthaus mitgestalten. Es ist uns ein besonderes Anliegen, die Verbindung zwischen Jung und Alt im Dorf zu pflegen. Bei Kaffee, Kuchen, Musik vom Posaunenchor und einem Programm, das wir gemeinsam mit Pfarrer Heid erstellt haben, verging die Zeit wie im Flug.

Ein festlicher Abschluss

Den krönenden Abschluss bildete das weihnachtliche Weißwurstfrühstück am 21. Dezember. Wir haben uns sehr gefreut, dass so viele aus dem ganzen Dorf unserer Einladung gefolgt sind. In gemütlicher Runde und festlicher Dekoration kam die Gemeinschaft zusammen. Wir danken allen für die Unterstützung und freuen uns auf ein aktives Jahr 2026!



Text:

Michael Steidl,
Josephine Hufnagel
Bild: Leonie Kohler

Adventlicher Seniorenachmittag

Am 3. Advent luden die ELJ und Pfarrer Heid zum Seniorenadvent ins Gasthaus Stern. Ein gemütlicher, unterhaltsamer Nachmittag mit Liedern und Vorträgen erfreuten die zahlreich erschienenen Senioren.



Pfarrer Heid hatte zusammen mit der ELJ ein buntes Programm passend zum Advent ausgearbeitet. Eine Gruppe des Posaunenchores mit Jungbläsern unterstützte bei den Liedern.

Neben den gelungenen Vorträgen war natürlich wieder das zahlreiche, leckere Kuchenbuffet der Höhepunkt, zu dem die ELJ-Mitglieder Kaffee und Tee servierten. Die Besucher wurden am Ende mit einem Geschenk bedacht und am Ausgang bedankten sich die Senioren mit einer kleinen Spende für den schönen, gelungenen Nachmittag.

Text und Bilder: Walter Ott



Eine neue Satzung für den Friedhof

Gut Ding will Weile haben – oder die Mühlen der Verwaltung mahlen langsam.

So könnte man die Entwicklung der neuen Friedhofsatzung umschreiben, die nun seit Dezember genehmigt und in Kraft getreten ist. Sie ersetzt die alte Satzung aus dem Jahr 2014. Auch wenn diese noch nicht zu alt war, war der Bedarf für eine Neuordnung sehr bald erkennbar.

In den letzten Jahren sind viele Grabstätten, teilweise schon vorzeitig, aufgelöst worden. Hauptgrund war die anfallende Grabpflege, die aus Altersgründen oder wegen der Distanz von Wohnort und Friedhof nicht mehr umsetzbar war. Modelle, dies über Gärtnereien fremd zu vergeben, haben nur kurze Zeit funktioniert. Dazu kamen andere Wünsche, wie die Urnenbestattung unter einem Baum. Bei der Überarbeitung haben wir diese Ansätze berücksichtigt.



Rasengrab im Friedhof Uffenheim

Was ist neu?

Rasengräber Die bisherigen Familiengräber und Einzelgräber können nun als Rasengräber angelegt werden. Das heißt, dass nur der Grabstein in gewohnter Form bleibt. Die Umfassung und die Grabbepflanzung bleiben weg. Die Fläche vor dem Grab wird als Rasenfläche angelegt.

Baumgräber Rund um den kleinen Apfelbaum im Südwesten des Friedhofs gibt es die Möglichkeit, sich in einer Urne bestatten zu lassen. Diese Urnengräber erhalten keinen Grabstein, sondern eine kleine Platte, die flächenbündig in die Erde gesetzt wird.



Position für die Baumgräber



Die üblichen Grabarten

Gebührenordnung Bei Neuerstellung mussten wir auch die Gebührenordnung anpassen. Dies betraf zum einen die Art einiger Kostenposten aber auch die Höhe der Gebühren. Dabei haben wir einen Mittelweg angestrebt, der auf lange Sicht eine kostendeckende Basis für den Friedhof ermöglicht.

Was bleibt wie bisher?

Die bestehenden Grabformen Familiengrabstätte, Einzelgrabstätte und Urnengrabstätte mit Grabstein bleiben in bewährter Form in der Friedhofsordnung bestehen. Familiengräber und Einzelgräber können in Teilen mit einer Grabplatte abgedeckt werden. Dies bedarf wie bisher die Genehmigung durch die Friedhofsverwaltung in Abstimmung mit dem Kirchenvorstand.

Die neue Satzung findet sich auf Internetseite der Kirchengemeinde Gollhofen unter „Friedhof Gollhofen“. Dort kann die Satzung, die Gebührenordnung und die Bepflanzungsordnung heruntergeladen werden. Auf Anfrage kann auch eine gedruckte Version ausgehändigt werden. Ansprechpartner ist Ludwig Memhardt.

Link zur Friedhofsseite

<https://www.dekanat-uffenheim.de/kirchengemeinden-vor-ort/gemeinde-gollhofen/friedhof-gollhofen>

QR-Code zur Friedhofsseite



Verabschiedung von Irmgard und Walter Ott als Friedhofspfleger

In einem feierlichen Gottesdienst am ersten Advent wurde das Ehepaar Irmgard und Walter Ott als Friedhofspfleger verabschiedet. Pfarrer Frederik Heid wies in seiner Laudatio darauf hin, dass Irmgard und Walter Ott seit Anfang 2011, also insgesamt 15 Jahren unzählige Stunden



auf dem Friedhof verbracht haben, mit Rasen mähen, unterwegs mit Aufsitz- und Kantenmäher. Für diesen Einsatz, der deutlich über das Normale und Erwartbare hinausging bedankte sich Pfarrer Heid im Namen der Kirchengemeinde und des Kirchenvorstandes recht herzlich. Neben einen Blumenstrauß für Irmgard Ott erhielten beide noch eine „Dauerkarte für alle Veranstaltungen der Kirchengemeinde Gollhofen“ – gültig bis Dezember 2030.

Text: Harald Trabert; Bild: Ludwig Memhardt

Singabende der Gemeinde

Die nächsten **Singabende** mit Günter & Moritz finden **am Freitag, 06. Februar und am Freitag, 13. März**, jeweils um 19:30 Uhr, im Gemeindehaus statt.

Es werden Lieder aus dem „Kommt, atmet auf“ gesungen.

Herzliche Einladung dazu!



Aus den Kirchenbüchern

Gabenstatistik 2025 – Eigene Gemeinde

Klingelbeutel	6.363,00 €
Eigene Gemeinde	1.621,00 €
Kirche St. Johannis	8.345,00 €
Orgel	50,00 €
Posaunenchor	220,00 €
Kindergottesdienst	829,00 €
Kindergarten	50,00 €
Friedhof/Leichenhalle	868,00 €
Pfarrhaus/Pfarscheune	1.225,00 €
Kirchgeld	6.230,00 €
Konfirmandenarbeit	50,00 €
Summe	25.851,00 €

Ankündigungen

Auch in diesem Frühjahr gibt es wieder besondere Gottesdienste:

Am **Palmsonntag (29.03.)** stellen sich unsere vier diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden Linda Fuchs, Mia Horn, Anne-Sophie Kammer und Philipp Wagner im Gottesdienst vor. Ihre Konfirmation feiern wir am 19.04.

Bereits am **Ostermontag (06.04)** findet wieder ein Emmausgang in der Flur statt. Wir starten um 10:00 in der Kirche. Herzliche Einladung!

01.02.2026 Letzter Sonntag nach Epiphantias

09:00 Uhr Stadtkirche Uffenheim, Zentraler Gottesdienst fürs Dekanat
(Dekan i.R. Haag)

08.02.2026 Sexagesimae

10:15 Uhr Gollhofen (Pfarrer Heid)

10:15 Uhr Kindergottesdienst

Kollekte: Eigene Gemeinde

**15.02.2026 Estomihi**

10:15 Uhr Gollhofen (Pfarrerinnen Sonnenberg)

Kollekte: Ökumene- und Auslandsarbeit der EKD

22.02.2026 Invocavit

10:15 Uhr Gollhofen (Pfarrerinnen Schiller)

10:15 Uhr Kindergottesdienst

Kollekte: Eigene Gemeinde

**01.03.2026 Reminiscere**

10:15 Uhr Gollhofen, Singgottesdienst (Pfarrer Heid)

Kollekte: Fastenaktion „Füreinander eintreten in Europa“

06.03.2026 Weltgebetstag

19:30 Uhr Gollhofen, Gemeindehaus (WGT Team)

08.03.2026 Okuli

08:45 Uhr Gollachostheim (Diakon Herderich)

10:15 Uhr Kindergottesdienst



15.03.2026 Laetare

10:15 Uhr Gollhofen (Pfarrer i.R. Bauer)

Kollekte: Kirchlicher Dienst an Frauen und Müttern

22.03.2026 Judika

10:15 Uhr Gollhofen (Pfarrer i. R. Blum)

10:15 Uhr Kindergottesdienst

Kollekte: Diakonie Bayern



29.03.2026 Palmsonntag

10:15 Uhr Gollhofen, mit Vorstellung der Konfirmanden (Pfarrer Heid)

Kollekte: Theologische Ausbildung in Bayern

02.04.2026 Gründonnerstag

19:00 Uhr Gollhofen, mit Abendmahl (Pfarrer Heid)

Kollekte: Eigene Gemeinde

03.04.2026 Karfreitag

10:15 Uhr Gollhofen, mit Abendmahl (Pfarrer Heid)

Dekanatskollekte: Diakonisches Werk NEA/BW/ME/UFF

05.04.2026 Ostersonntag

05:00 Uhr Gollhofen, Osternacht mit Abendmahl und Osterfrühstück
(Prädikant Breiter und ELJ)

10:15 Uhr Gollhofen, Festgottesdienst (Pfarrer Heid)

10:15 Uhr Kindergottesdienst

Kollekte: Eigene Gemeinde - ELJ




06.04.2026 Ostermontag

10:00 Uhr Gollhofen, Emmausweg, Beginn in der Kirche (Pfarrer Heid)

Kirchenvorstand


Ansprechpartner:

Harald Trabert

 09339 1551**Posaunenchor Gollhofen**

Ansprechpartner:

Manfred Ruhl


 09339 581**ELJ Gollhofen**

Ansprechpartner:

Michael Steidl und
Josephine Hufnagel**Krabbelgruppe Gollhofen**


Ansprechpartner:

Christina Hügelschäfer

 09339 989611**Seniorenkreis Gollhofen**Ansprechpartner: Walter Ott,
Manfred Ruhl und Ernst Seemann 09339 452**Kindergottesdienst-Team**

Ansprechpartner:

Margot Meixner

 09339 1283**Geburtstage in der Kirchengemeinde Gollachostheim**

Ankündigung Goldene Konfirmation 2026

Auch dieses Jahr feiern wir wieder Jubelkonfirmation. Die Goldene Jubelkonfirmation für die Jahrgänge **1974–1977** feiern wir am **27. September um 9:30!** Es ist die letzte Jubelkonfirmation mit 4 Jahrgängen (vgl. letzte Ausgabe).



Pfarrer **Frederik Heid** (Gollhofen / Uffenheim III)

Wallmersbach 45 a, 97215 Uffenheim
Tel. 09848 4599988 oder 0170 6926107
frederik.heid@elkb.de

**Bei Fragen zu Kasualien (Taufe, Trauung, Bestattung)
bitte direkt Pfr. Frederik Heid kontaktieren.**

Pfarramtssekretärin **Petra Müller**

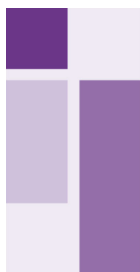
Montagvormittag, 8–11 Uhr, Tel. 09842/95095–40, Zentrales Pfarramt Evang.-Luth. Kirchengemeinde Gollhofen, Ringstraße 25, 97215 Uffenheim,
pfarramt.gollhofen@elkb.de

Spendenkonto Evang. Pfarramt Gollhofen

IBAN: DE32 7606 9559 0005 7111 77

BIC: GENODEF1NEA (VR meine Bank eG, Gollhofen)

Den Gemeindebrief ohne Fotos und Geburtstage finden Sie auch auf
www.dekanat-uffenheim.de unter der Rubrik „Gemeinden vor Ort“.



V.i.d.P. Frederik Heid; Layout Frederik Heid

Auflage 240; Druck Rotabene

Bilder Titelseite: links: Harald Trabert, rechts oben: Christina Hügelschäfer, rechts Mitte: Walter Ott, rechts unten: Bettina Walter, S. 2: pixabay_webdesignerin-salzburg, S. 3: pixabay_Hobbyfotography, S. 6: WGT e.V.

Redaktionsteam: Marina Löblein, Kathrin Geitz, Uwe Lilli, Harald Trabert, Klaus Wagner, Frederik Heid

Redaktionsschluss für die Ausgabe April–Mai 2026: Freitag: **13.03.2026**